

"Wiener Zeitung" Nr. 86 vom 03.05.2006 Seite: 14
Ressort: Chronik

"Spital als Ganzes geschützt"

Denkmalamt reagiert auf neue Pläne für Steinhof.

Wien. (wegro) Das Bundesdenkmalamt (BDA) reagiert mit Unverständnis auf Pläne der Stadt, Teile des Otto Wagner-Spitals in Penzing zur Wohnanlage umzubauen. "Uns hat man nur wegen Umbauten bestehender Pavillons gefragt. Wir haben gesagt, dass erst eine Machbarkeitsstudie nötig ist, weil nicht klar ist, ob so etwas in bis zu fünf Meter hohen Räumen möglich ist, ohne das Äußere zu verändern", sagt Landeskonservatorin Barbara Neubauer.

Wie in unserer Samstag-Ausgabe exklusiv berichtet, geht es mittlerweile nicht mehr allein um den Umbau einiger Psychiatrie-Pavillons, sondern auch um Zubauten auf Freiflächen: Eine derzeit durchgeführte Änderung im Flächenwidmungsplan weist künftig 73.000 Quadratmeter Grünfläche als Bauland aus, was Platz für bis zu 3365 Wohnungen bieten könnte.

Zerstückeln verboten

"Von geplanten Bebauungen der Freiflächen wissen wir nichts und würden das auch nie zulassen", sagt Neubauer: "Das Otto Wagner Spital ist eines der international wertvollsten Jugendstil-Denkmäler und als gesamte Anlage unter Schutz. Die kann man auf keinen Fall zerstückeln!"

Im Büro von Planungsstadtrat Rudolf Schicker (S) meint man ausweichend, dass die Bauwerke durch den neuen Flächenwidmungsplan sogar besser geschützt seien, als zuvor. Eine Sprecherin von Gesundheitsstadträtin Renate Brauner (S) betont, dass es sich bei den Umbauplänen um "ein Projekt für die nächsten zehn bis 15 Jahre" handelt und dabei den Denkmal- und Umweltschutzgedanken entsprochen werden soll.